

it's on us

Zwischenbericht Januar – Juni II/2025

e-on

Inhalt

E.ON auf einen Blick	3
Zwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	6
Wirtschaftsbericht	7
Prognosebericht	23
Risiko- und Chancenbericht	24
Verkürzter Zwischenabschluss	25
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	27
Bilanz	28
Kapitalflussrechnung	30
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	32
Anhang	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	48
Finanzkalender und Impressum	49

Business Highlights



Bereinigtes EBITDA mit **5,5 Mrd €** (Vorjahr: 4,9 Mrd €) und **bereinigter Konzernüberschuss** mit **1,9 Mrd €** (Vorjahr: 1,8 Mrd €) im **ersten Halbjahr 2025** über Vorjahr



Wachstumsstrategie bekräftigt: Investitionen als Treiber der **Energiewende** im **ersten Halbjahr 2025** **11 Prozent** über Vorjahr



Erfolgreiche Finanzierungstätigkeiten über **1,85 Mrd €** im **ersten Halbjahr** sichern **Großteil** des **Finanzierungsbedarfs** für das **Jahr 2025**



Ausblick für das **Geschäftsjahr 2025** bestätigt: **bereinigtes EBITDA** zwischen **9,6 und 9,8 Mrd €**, **bereinigter Konzernüberschuss** zwischen **2,85 und 3,05 Mrd €** und **Investitionen** von **-8,6 Mrd €** erwartet

Kennzahlen des E.ON-Konzerns

Finanzen



Finanzkennzahlen

in Mio €	2025	2024	1. Halbjahr +/- %
Außenumsatz	41.554	39.525	5
Bereinigtes EBITDA ¹	5.515	4.868	13
Bereinigtes EBIT ¹	3.821	3.351	14
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.287	2.886	-55
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	969	2.352	-59
Bereinigter Konzernüberschuss ¹	1.933	1.754	10
Investitionen E.ON-Konzern ²	3.180	2.877	11
Operativer Cashflow	860	335	157
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.217	1.526	45
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30. Juni 2025 beziehungsweise 31. Dezember 2024)	45.283	41.067	10
Ergebnis je Aktie (in €) ^{3,4}	0,37	0,90	-59
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (in €) ^{3,4}	0,74	0,67	10
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt; in Mio Stück)	2.613	2.612	0

1 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

2 Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Erweiterung der Investitionen um Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

3 Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

4 Anteil der Gesellschafter der E.ON SE.

Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns	6
Geschäftsmodell	6
Wirtschaftsbericht	7
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum	9
Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	9
Ertragslage	10
Finanzlage	19
Vermögenslage	21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammsbelegschaft	22
Prognosebericht	23
Risiko- und Chancenbericht	24
Risikosituation des Konzerns im Wesentlichen unverändert	24
Beurteilung der Risikosituation	24

→ **Grundlagen des Konzerns** → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen mit rund 78.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stammbesellschaft (Full-Time Equivalent – FTE), das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Das Kerngeschäft des Konzerns ist in die drei Geschäftsfelder Energy Networks, Energy Infrastructure Solutions und Energy Retail gegliedert. Daneben werden die Konzernleitung, die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen und die nicht strategischen Aktivitäten als Corporate Functions/Other ausgewiesen.

Energy Networks

Im Geschäftsfeld Energy Networks werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. E.ON betreibt Energienetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden, Zentral-Osteuropa mit den Ländern Tschechien, Polen und der At-equity-Beteiligung Západoslovenská energetika, a. s. in der Slowakei und Süd-Osteuropa mit den Ländern Ungarn, Kroatien, Rumänien und der At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei. Zu den Hauptaufgaben innerhalb dieses Geschäftsfelds gehören der verlässliche Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie der Ausbau der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen und der Anbindung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Energy Infrastructure Solutions

Das Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions entwickelt Energielösungen mit dem Ziel, Städte und Gemeinden sowie Gewerbe- und Industriekunden in vielen Regionen Europas (vor allem in Deutschland, Skandinavien und Großbritannien) nachhaltig mit Wärme, Strom, Dampf und Kälte zu versorgen. Neben der Lieferung von Fernwärme und -kälte gehören dezentrale Lösungen für Quartiere und Industrie- beziehungsweise

Gewerbekunden dazu sowie Produkte und Dienstleistungen für mehr Energieeffizienz, um wirtschaftliche und nachhaltige Erzeugungslösungen für Industriestandorte zu entwickeln. Darüber hinaus erweitern Batteriespeicher zur Realisierung von Flexibilitätsoptionen im Stromnetz das Portfolio. Einige der Lösungen werden durch softwarebasierte Anwendungen zur Optimierung des Energieverbrauchs ergänzt. Des Weiteren wird in diesem Geschäftsfeld auch das Smart-Energy-Meter-Geschäft in Großbritannien ausgewiesen.

Energy Retail

Das Geschäftsfeld Energy Retail umfasst die Energieversorgung der Kundinnen und Kunden in Europa mit Strom und Gas (konventionell und grün) sowie ihre Versorgung mit nachhaltigen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieautarkie und Elektromobilität. E.ONs Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kundengruppen in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische Geschäftskunden sowie große Geschäftskunden und Vertriebspartner ausgerichtet. Dabei ist dieses Geschäftsfeld in die Segmente Deutschland, Großbritannien, Niederlande und Sonstige unterteilt. Das letztgenannte Segment umfasst regionale Vertriebsaktivitäten in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien und Polen. Des Weiteren wird die zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, E.ON Energy Markets GmbH, im Geschäftsfeld Energy Retail – Sonstige ausgewiesen.

Corporate Functions/Other

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement. Zudem werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie der Rückbau der deutschen Kernkraftwerke, der von der operativen Einheit PreussenElektra

gesteuert wird, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei in diesem Bereich ausgewiesen.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone spürbar. Im ersten Quartal 2025 verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des europäischen Währungsraums ein Wachstum von 0,6 Prozent und im zweiten Quartal 2025 ein Wachstum von 0,1 Prozent (jeweils gegenüber dem Vorquartal).

In Deutschland lag das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2025 bei 0,3 Prozent. Im zweiten Quartal 2025 sank das BIP um 0,1 Prozent (jeweils gegenüber dem Vorquartal). Die Inflationsrate belief sich im Juni 2025 auf 2,0 Prozent.

Entwicklung der Energiepreise

Im ersten Halbjahr 2025 wirkten sich sowohl geopolitische Unsicherheiten als auch die Diskussionen um US-Handelszölle maßgeblich auf die Preisentwicklung und Volatilität der europäischen Strom- und Gasmärkte aus. Diese sind insbesondere für E.ON für die Beschaffung von Strom und Gas für das Kundenportfolio von zentraler Bedeutung.

Nach einem Anstieg der Strom- und Gaspreise im Dezember 2024 – ausgelöst durch das erwartete Ende des Gastransits durch die Ukraine – bewegten sich die Commodity-Preise Anfang Januar 2025 seitwärts. Der Preis für das Frontjahresprodukt Gas (Terminkontrakt für Gaslieferung im nächsten Kalenderjahr) lag bei rund 40 € pro MWh und der für das deutsche Frontjahresprodukt Grundlast-Strom bei zirka 90 € pro MWh.

Anfang Februar führten niedrige Speicherstände und Prognosen für kalte Temperaturen zu einem weiteren Preisanstieg: Das Frontjahresprodukt Gas stieg auf über 44 € pro MWh und das deutsche Frontjahresprodukt Grundlast-Strom legte kurzzeitig auf über 100 € pro MWh zu.

Im März kam es infolge milder Witterung und saisonal rückläufiger Nachfrage zunächst zu einem Preisrückgang, bevor geopolitische Spannungen erneut zu einer Erholung führten.

Im April sanken die Energiepreise deutlich, bedingt durch die Unsicherheit hinsichtlich der US-Handelszölle und ihrer Auswirkungen auf die weltweite Energienachfrage.

Mitte Juni, als die Situation im Nahen Osten eskalierte und Iran und Israel in einen bewaffneten Konflikt gerieten, stiegen die Energiepreise sprunghaft an. Nach einer raschen Einigung auf einen Waffenstillstand beruhigten sie sich wieder. Ende des ersten Halbjahres 2025 lag der Preis für das Frontjahresprodukt Gas bei rund 33 € pro MWh und der für das deutsche Frontjahresprodukt Grundlast-Strom bei rund 86 € pro MWh, da die Marktteilnehmer auf weitere Nachrichten zu den US-Handelsverhandlungen warteten.

Energiepolitisches Umfeld

Europa

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat zu Beginn ihrer zweiten Amtszeit nachhaltigen Wohlstand und die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit zu ihren zentralen Prioritäten erklärt. Mit dem Clean Industrial Deal legt die Europäische Kommission eine industriepolitische Leitinitiative vor. Ziel ist es, den Green Deal industriepolitisch weiterzuentwickeln, Europas Rolle im globalen Wettbewerb um CO₂-freie Energie zu stärken und eine strategische Antwort auf aktuelle geopolitische Herausforderungen zu geben. Der Clean Industrial Deal stützt sich auf sechs Handlungsfelder: die Senkung der Energiepreise (als Kern des Affordable Energy Action Plans), den gezielten Aufbau industrieller Nachfrage, die Mobilisierung öffentlicher und privater Investitionen, die Sicherung kritischer Rohstoffe, den Ausbau internationaler Partnerschaften sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte.

Der Affordable Energy Action Plan konkretisiert die Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Energieunion. Im Mittelpunkt stehen die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Drei zentrale Hebel werden dabei hervorgehoben: der beschleunigte Ausbau und die Digitalisierung der Netzinfrastruktur einschließlich regulatorischer Anpassungen, die rasche Elektrifizierung unter Nutzung sauberer Energien sowie die Effizienz- und Resilienzsteigerung der Gasmärkte.

Mit ihrer Mitteilung vom Juni 2025 legt die EU-Kommission den Grundstein für eine umfassende Reform der Stromnetze, um sie auf die Anforderungen eines klimaneutralen Energiesystems auszurichten. Die Leitlinien betonen die Notwendigkeit vorausschauender Netzplanung, zügiger Genehmigungsverfahren und des verstärkten Einsatzes digitaler Technologien. Bei den Netzentgelten sollen die Kosten künftig besser verteilt werden – etwa durch Tarife, die sich nach der genutzten Kapazität, dem Zeitpunkt und dem Ort des Stromverbrauchs richten. Ergänzt wird das Paket durch ein 1,5 Mrd € schweres Programm zur Förderung europäischer Netzinfrastruktur-Hersteller. Die Empfehlungen fließen in das für Anfang 2026 angekündigte EU-Grids-Paket ein, das konkrete legislative Vorschläge enthalten soll. Es ist durchaus positiv hervorzuheben, dass die Kommission moderne, flexible Stromnetze als zentrale Voraussetzung für Elektrifizierung, Versorgungssicherheit und Systemeffizienz herausstellt.

Deutschland

Auch weiterhin sorgt das weltpolitische Geschehen für Verunsicherung. Energiepolitik bedeutet mehr denn je auch (Versorgungs-)Sicherheitspolitik.

In der Energiepolitik hat die neue Bundesregierung aus CDU und SPD Maßnahmen zur Senkung von Strompreisen und Netzentgelten beschlossen. Zudem sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren insgesamt beschleunigt und der Einsatz erneuerbarer Energien stärker am Bedarf des Energiesystems ausgerichtet werden. Flexibilität wird erstmals ausdrücklich als

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Schlüssel für eine künftig kostengünstige und effiziente Energieversorgung hervorgehoben. Die energiepolitischen Vereinbarungen im Koalitionsvertrag blieben allerdings in vielen Punkten unbestimmt. Insbesondere das sehr stark von E.ON in die Debatte eingebrachte Thema einer verbesserten Kapitalverzinsung als Voraussetzung für eine Investitionsoffensive im Netzbereich wurde von den potenziellen Koalitionären nicht aufgegriffen. E.ON ist bestrebt, für die anstehende fünfte Regulierungsperiode allen Einfluss geltend zu machen, um bei den Verantwortlichen in Politik und Regulierung mit guten Argumenten auf eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Festlegung zu drängen.

Der Koalitionsvertrag bekennt sich ausdrücklich zu der auch von E.ON geforderten Etablierung eines Kapazitätsmechanismus – also eines Instruments, das die Vorhaltung gesicherter Kraftwerksleistung vergütet, um Versorgungssicherheit bei schwankender Einspeisung erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Er hält allerdings offen, wie weit dieser konkret auszugestalten ist.

Der Bundestag hat per Grundgesetzänderung ein Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz (SVIK) geschaffen – 500 Mrd. € für zwölf Jahre, davon 100 Mrd. € für Länderprogramme zur Wärmewende in Kommunen. E.ON begrüßt diesen strategischen Ansatz. Auch Digitalisierung und Energieinfrastruktur sollen gefördert werden. Entscheidend wird sein, wie die Mittel im Zuge der weiteren Netz-Digitalisierung eingesetzt werden.

Eine Entlastung der Verbraucher bei den Energiekosten soll mit 6,3 Mrd € ermöglicht werden. Fest steht bisher, dass als Erleichterung für die Verbraucher die Gasspeicherumlage abgeschafft und der Fehlbetrag aus dem Klima- und Transformationsfond (KTF) ausgeglichen wird. Der Bundesfinanzminister hat darüber hinaus zum Ausdruck gebracht, dass der Bund „einen deutlich stärkeren Anteil an den Kosten des Netzausbaus“ übernehmen wolle. Dies wird seitens der Bundesregierung als Mittel genutzt, um eine Stromkostensenkung

für die Verbraucher zu bewirken. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies im weiteren Verlauf der Haushaltsberatungen darstellen wird.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ (NEST-Prozess) im Januar 2024 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber gestartet. Im Kontext der Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens muss die BNetzA zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 geltende Rechtsverordnungen durch Festlegungen gestuft spätestens bis Ende 2028 ablösen (dies sind namentlich die Anreizregulierungsverordnung, die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom). Ab der nächsten Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) soll die Bundesnetzagentur deutlich unabhängiger von der Politik agieren. Der neue Regulierungsrahmen wird deshalb vor allem auf Entscheidungen der Behörde selbst beruhen – und weniger auf politischen Vorgaben. Hierzu hat die Bundesnetzagentur Anfang Januar 2025 umfangreiche Zwischenstände mit ersten Erwägungen seitens der Behörde veröffentlicht.

Mitte Juni folgten dann die ersten Festlegungsentwürfe zu RAMEN (kurz für: Regulierungsrahmen und Methode der Anreizregulierung) sowie zur Strom- beziehungsweise Gasnetzentgeltfestlegung (Strom/GasNEF), die in einem weiteren formellen Schritt für sechs Wochen zur Konsultation gestellt wurden. Diese Veröffentlichungen, die sogenannten Rahmenfestlegungen, stellen die erste Stufe des NEST-Prozesses dar. Sie sollen das bestehende Regelwerk aus Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und Strom- beziehungsweise Gas-Netzentgeltverordnung ab der fünften Regulierungsperiode ersetzen.

Darauf aufbauend wurden Ende Juni die ersten Entwürfe zu konkretisierenden Methodenfestlegungen mit spezifischeren Vorgaben zur Kapitalverzinsung, zur Ausgestaltung des Effizienzvergleichs und zum generellen sektoralen

Produktivitätsfaktor veröffentlicht. In diesen Festlegungsentwürfen werden die grundsätzliche Systematik und das methodische Vorgehen zu drei der wesentlichen regulatorischen Parameter ab der fünften Regulierungsperiode definiert. Auch diese Veröffentlichungen der BNetzA werden in einem formellen Verfahren bis Mitte August zur Konsultation gestellt. Mit der Veröffentlichung weiterer Entwürfe zu darüber hinausgehenden Methodenfestlegungen ist im Laufe des zweiten Halbjahres 2025 zu rechnen. E.ON wird sich auch hier zusammen mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und anderen Netzbetreibern aktiv am Konsultationsprozess beteiligen und die eigene Sichtweise einbringen.

Nachdem die vorgenannten Rahmen- beziehungsweise Methodenfestlegungen von der BNetzA final in Kraft gesetzt sind, werden auf dieser Basis sodann – als letzte Stufe – Einzelfestlegungen erlassen. Erst mit diesen Einzelfestlegungen werden abschließend die konkreten Werte zu den einzelnen Parametern beziehungsweise Zinssätzen fixiert. Mit diesen Einzelfestlegungen ist für Gas bis spätestens Ende 2027 und für Strom bis Ende 2028 zu rechnen. Es handelt sich hier um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess.

Neben diesen für die Netzbetreiber relevanten Erlösvorgaben hat die BNetzA am 12. Mai 2025 ein Diskussionspapier zur Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom (AgNeS) veröffentlicht. Mit diesem soll die allgemeine Netzentgeltsystematik mit Blick auf die Energiewende zukunftsfähig gestaltet werden. Die Netzentgeltsystematik ist für Netznutzer von besonderer Bedeutung, weil hiermit die Netzkosten auf die einzelnen Nutzergruppen aufgeteilt werden.

In die Überlegungen zur Allgemeinen Netzentgeltsystematik wurde mittlerweile auch die Diskussion rund um die Industrienetzentgelte integriert, die die BNetzA bereits einige Monate zuvor gestartet hatte. Das aktuelle Diskussionspapier behandelt umfangreiche Schwerpunkte, so zum Beispiel die verursachungsgerechte Berücksichtigung dezentraler Einspeisung

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

aus erneuerbaren Energien und Speichern, um die Verbreiterung der Finanzierungsbasis durch die Kostenbeteiligung sicherzustellen. Denn derzeit zahlen in Deutschland nur die letztverbrauchenden Netzkunden Netzentgelte. Darüber hinaus wird die BNetzA die Einführung neuer Entgeltkomponenten wie Grund- oder Kapazitätspreise, die Möglichkeit dynamischer Netzentgelte, die die Auslastung der Netze in ein zeitlich differenziertes lokales Preissignal regeln könnten sowie die Möglichkeit einheitlicher Netzentgelte für Verteilnetzbetreiber prüfen. Die Behörde plant bis Ende 2026 eine verursachungsgerechte Methodik festzulegen, die ab 2029 in Kraft treten soll.

E.ON beobachtet und begleitet die zuvor beschriebenen regulatorischen Entwicklungen eng und analysiert potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns kontinuierlich.

Bei allen alle zuvor beschriebenen regulatorischen Themenfeldern stehen allerdings die finalen Festlegungen aus (NEST) bzw. befinden sich sogar noch in einem frühen Diskussionsstadium (AgNeS), so dass sich die insgesamt ergebenden Auswirkungen auf die E.ON Gruppe zum aktuellen Zeitpunkt weiterhin noch nicht abschließend abschätzen lassen.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

E.ON begibt zum Jahresbeginn erfolgreich Anleihen

Anfang Januar 2025 hat E.ON erfolgreich zwei Anleihetranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,75 Mrd € emittiert:

- 850 Mio € Anleihe mit einer Fälligkeit im April 2033 und einem 3,5-Prozent-Kupon per annum
- 900 Mio € grüne Anleihe mit einer Fälligkeit im Januar 2040 und einem 4,0-Prozent-Kupon per annum

Schuldscheindarlehen begeben

Am 9. April 2025 hat E.ON ein Schuldscheindarlehen mit variablem Zinssatz und einem Volumen von 102 Mio € abgeschlossen. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von sechs Jahren.

Diese Transaktion trägt wie die im vergangenen Geschäftsjahr begebenen Privatplatzierungen zur weiteren Diversifikation der Investorenbasis bei.

Zusammen mit den bereits im Jahr 2024 getätigten Vorfinanzierungen konnte E.ON im ersten Halbjahr den mehrheitlichen Teil des Finanzierungsbedarfs für 2025 sichern.

Syndizierte Kreditlinie neu abgeschlossen

E.ON hat im Mai 2025 erfolgreich eine neue syndizierte Kreditlinie über 4,7 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Optionen zur Laufzeitverlängerung um jeweils ein Jahr abgeschlossen. Darüber hinaus kann das Kreditvolumen während der Vertragslaufzeit um bis zu einer Milliarde Euro erhöht werden. Die Kreditlinie dient der Liquiditätssicherung des Konzerns. Sie löst die bisherige syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3,5 Milliarden Euro mit Fälligkeit im Oktober 2026 vorzeitig ab. Das Volumen wurde auf 4,7 Milliarden Euro erhöht, um den organischen Wachstumspfad von E.ON zu unterstützen.

Vereinbarung über den Verkauf des Energy-Retail-Geschäfts in Rumänien

E.ON hat am 16. Dezember 2024 eine Vereinbarung zum Verkauf ihrer 68-prozentigen Beteiligung an der E.ON Energie România S.A. (E.ON Energie România S.A. berichtet im operativen Segment Energy Retail – Sonstige) und ihrer 98-prozentigen Beteiligung an der E.ON Asist Complet S.A. (E.ON Asist Complet S.A. wird im operativen Segment Energy Networks – Süd-Osteuropa gezeigt) an die MVM Group geschlossen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der erforderlichen Genehmigungen und soll im dritten Quartal des Jahres 2025 abgeschlossen werden. Bis zum Closing der Transaktion wird das Geschäft als Veräußerungsgruppe gemäß

IFRS 5 klassifiziert. Weitere Informationen sind in der Textziffer 4 des Konzernanhangs enthalten.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer

Am 11. Juli 2025 hat der Bundesrat dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland („StInvSofortPG“) zugestimmt. Das Gesetz sieht unter anderem die schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland in fünf Schritten um jährlich einen Prozentpunkt ab dem Jahr 2028 vor. Dadurch verringert sich der Körperschaftsteuersatz von aktuell 15 Prozent auf 10 Prozent im Jahr 2032. Die Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland erfordert eine Neubewertung der latenten Steuerpositionen bei den betroffenen Gesellschaften. E.ON analysiert derzeit die finanziellen Auswirkungen dieser Steuersatzänderung. Da diese Analyse noch nicht abgeschlossen ist, kann eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen bislang nicht vorgenommen werden.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2025 konnten Außenumsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigter Konzernüberschuss von E.ON gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Der Außenumsatz erhöhte sich auf Konzernebene um rund 2,0 Mrd € auf 41,6 Mrd € (Vorjahr: 39,5 Mrd €) und das bereinigte EBITDA des E.ON-Konzerns verbesserte sich um rund 0,6 Mrd € auf 5,5 Mrd € (Vorjahr: 4,9 Mrd €). Der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnete einen Anstieg um rund 0,2 Mrd € auf 1,9 Mrd €

(Vorjahr: 1,8 Mrd €) und daraus resultierte ein bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (EPS) von 0,74 € (Vorjahr: 0,67 €). Ebenfalls erhöhten sich die Investitionen des E.ON-Konzerns: Sie stiegen um 0,3 Mrd € auf 3,2 Mrd € (Vorjahr: 2,9 Mrd €).

Energy Networks

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Im ersten Halbjahr 2025 beliefen sich die durchgeleiteten Strommengen insgesamt auf 146,8 Mrd kWh (Vorjahr: 147,9 Mrd kWh) und die durchgeleiteten Gasmengen auf 111,5 Mrd kWh

(Vorjahr: 106,6 Mrd kWh). Während die durchgeleiteten Strommengen nahezu auf Vorjahresniveau lagen, konnten die durchgeleiteten Gasmengen in allen regionalen E.ON-Märkten in den ersten sechs Monaten 2025 leicht zulegen. Ursache für diese Entwicklung bei den durchgeleiteten Gasmengen waren zum Teil höhere Verbräuche aufgrund von kühlerer Witterung.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentral-Osteuropa		Süd-Osteuropa		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
2. Quartal										
Strom	48,8	49,4	7,0	7,3	4,7	4,5	6,9	6,4	67,4	67,6
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	1,7	1,6	0,3	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	2,4	2,4
Gas	26,7	25,2	–	–	0,5	0,5	6,0	4,8	33,2	30,5
1. Halbjahr										
Strom	105,0	106,5	16,9	17,5	10,2	9,9	14,7	14,0	146,8	147,9
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	3,6	3,6	0,6	0,5	0,4	0,5	0,9	0,8	5,5	5,4
Gas	87,3	85,4	–	–	1,7	1,5	22,5	19,7	111,5	106,6

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Energy Infrastructure Solutions

Die an Dritte abgesetzte Energiemenge (Wärme, Strom, Dampf und Kälte) belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf 9,5 Mrd kWh (Vorjahr: 9,0 Mrd kWh). Ursächlich für die leicht gestiegenen Absatzmengen waren in Deutschland insbesondere erhöhte Wärmemengen durch vergleichsweise kältere Temperaturen im laufenden Jahr sowie die Neuinbetriebnahme von Anlagen. Des Weiteren wirkte sich eine bessere Anlagenverfügbarkeit in Großbritannien und Deutschland positiv aus.

Energy Retail

Strom- und Gasabsatz

In den ersten sechs Monaten 2025 waren sowohl der Strom- als auch der Gasabsatz in nahezu allen regionalen E.ON-Märkten rückläufig. Der Stromabsatz sank um 14,9 Mrd kWh auf 94,3 Mrd kWh und der Gasabsatz um 19,2 Mrd kWh auf 201,1 Mrd kWh. Wesentlicher Treiber hierfür sind die deutlich reduzierten Absatzmengen im Großhandel für Strom und Gas, aufgrund unserer vollständig integrierten Portfoliooptimierung. Ebenso sind aufgrund von Portfoliobereinigungen im Zuge unserer B2B-Strategie weniger Mengen an Strom und Gas an Industrie- und Geschäftskunden abgesetzt worden.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	6,4	6,9	3,7	3,9	1,3	1,4	3,9	3,9	15,3	16,1
Industrie- und Geschäftskunden/Vertriebspartner ¹	4,4	5,5	4,5	5,1	0,1	0,1	2,1	2,1	11,1	12,8
Kundengruppen	10,8	12,4	8,2	9,0	1,4	1,5	6,0	6,0	26,4	28,9
Großhandel	1,0	1,4	0,6	0,5	0,1	0,2	13,3	18,9	15,0	21,0
Summe	11,8	13,8	8,8	9,5	1,5	1,7	19,3	24,9	41,4	49,9
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	15,2	16,2	8,8	9,1	3,2	3,0	9,5	9,7	36,7	38,0
Industrie- und Geschäftskunden/Vertriebspartner ¹	9,5	11,4	10,0	11,1	0,3	0,4	4,3	4,6	24,1	27,5
Kundengruppen	24,7	27,6	18,8	20,2	3,5	3,4	13,8	14,3	60,8	65,5
Großhandel	2,0	2,6	1,2	1,1	0,3	0,4	30,0	39,6	33,5	43,7
Summe	26,7	30,2	20,0	21,3	3,8	3,8	43,8	53,9	94,3	109,2

¹ Die Kundengruppen Industrie- und Geschäftskunden sowie Vertriebspartner wurden zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Summe	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
2. Quartal										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	5,9	6,4	4,1	5,8	1,6	2,0	3,7	2,5	15,3	16,7
Industrie- und Geschäftskunden/Vertriebspartner ¹	4,2	3,7	1,9	2,4	1,6	2,2	0,8	0,7	8,5	9,0
Kundengruppen	10,1	10,1	6,0	8,2	3,2	4,2	4,5	3,2	23,8	25,7
Großhandel	1,0	1,5	0,3	0,2	–	–	37,2	49,2	38,5	50,9
Summe	11,1	11,6	6,3	8,4	3,2	4,2	41,7	52,4	62,3	76,6
1. Halbjahr										
Privat- und kleinere Geschäftskunden	22,1	22,0	19,9	21,0	10,0	9,5	16,3	14,3	68,3	66,8
Industrie- und Geschäftskunden/Vertriebspartner ¹	12,9	13,3	7,3	7,6	4,5	5,7	2,6	1,9	27,3	28,5
Kundengruppen	35,0	35,3	27,2	28,6	14,5	15,2	18,9	16,2	95,6	95,3
Großhandel	2,1	2,9	0,8	0,7	0,1	0,2	89,3	116,9	92,3	120,7
Summe	37,1	38,2	28,0	29,3	14,6	15,4	108,2	133,1	187,9	216,0

¹ Die Kundengruppen Industrie- und Geschäftskunden sowie Vertriebspartner wurden zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Außenumsatz

In den ersten sechs Monaten 2025 erhöhte sich der Umsatz des E.ON-Konzerns um rund 2,0 Mrd € auf 41,6 Mrd € (Vorjahr: 39,5 Mrd €).

Außenumsatz

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2025	2024	+/- %	2025	2024	+/- %
Energy Networks	5.292	4.760	11	11.158	9.845	13
<i>Deutschland</i>	4.423	3.956	12	9.244	8.036	15
<i>Schweden</i>	304	269	13	652	597	9
<i>Zentral-Osteuropa</i>	196	185	6	419	409	2
<i>Süd-Osteuropa</i>	369	350	5	843	803	5
Energy Infrastructure Solutions	584	479	22	1.439	1.272	13
Energy Retail	10.396	11.576	-10	28.827	28.294	2
<i>Deutschland</i>	3.681	3.937	-7	9.760	10.281	-5
<i>Großbritannien</i>	2.955	3.583	-18	7.997	9.097	-12
<i>Niederlande</i>	403	406	-1	1.483	1.477	0
<i>Sonstige</i>	3.357	3.650	-8	9.587	7.439	29
Corporate Functions/Other	66	69	-4	130	114	14
E.ON-Konzern	16.338	16.884	-3	41.554	39.525	5

Im Geschäftsfeld Energy Networks betrug der Umsatz 11,2 Mrd € und lag damit um rund 1,3 Mrd € über dem Vorjahreswert (9,8 Mrd €). Zu dieser Entwicklung hat maßgeblich Deutschland aufgrund des Ausbaus der regulierten Vermögensbasis sowie der regulatorischen Anerkennung der Inflation aus Vorjahren beigetragen. Darüber hinaus resultierte die Steigerung des Umsatzes aus positiven Tarifanpassungen und höheren Nachholeffekten in den Märkten außerhalb Deutschlands.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions beliefen sich auf 1,4 Mrd € und lagen damit um rund 0,2 Mrd € über dem Vorjahreswert (1,3 Mrd €). In Großbritannien sind die Umsatzerlöse durch eine weiterhin positive Entwicklung im Smart-Energy-Meter-Geschäft und eine insgesamt bessere Anlagenverfügbarkeit gestiegen. Weitere Gründe sind die in

Summe leicht angestiegenen Absatzmengen und darüber hinaus in Deutschland eine bessere Anlagenverfügbarkeit und Neuinbetriebnahme von Anlagen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Energy Retail sind um 0,5 Mrd € auf 28,8 Mrd € (Vorjahr: 28,3 Mrd €) gestiegen. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich auf die Realisierung von Derivaten aufgrund der Preisentwicklung an den Commodity-Märkten im Segment Sonstige zurückzuführen. Hingegen führten rückläufige Absatzmengen bei Industrie- und Geschäftskunden sowie eine Veränderung innerhalb des Kundenportfolios in Großbritannien zu gesunkenen Umsätzen. Weiterhin resultierte der Umsatzrückgang in Deutschland im Wesentlichen aus rückläufigen Absatzmengen infolge einer verstärkten Fokussierung auf einen wertbasierten Akquise-Ansatz bei den Privat- und kleineren sowie mittelgroßen Geschäftskunden.

Der Umsatz im Bereich Corporate Functions/Other lag mit 130 Mio € um 16 Mio € über dem Vorjahreswert (114 Mio €).

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 586 Mio € 16 Mio € über dem Vorjahr (570 Mio €). Sie stehen überwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten wie auch mit Aktivierungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im ersten Halbjahr 2025 5.402 Mio € (Vorjahr: 5.988 Mio €). Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (4.361 Mio €) reduzierten sich um 963 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert (5.324 Mio €), was insbesondere auf gefallene Commodity-Preise zurückzuführen ist. Die Erträge aus Währungskursdifferenzen (494 Mio €) lagen um 216 Mio € über dem Vorjahreswert (278 Mio €), bedingt insbesondere durch die Veränderung der Währungskursrelationen von GBP und USD zum Euro.

Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 8.620 Mio € und damit um 407 Mio € unter dem Vorjahreswert (9.027 Mio €), hauptsächlich bedingt durch einen Rückgang der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 481 Mio € auf 5.954 Mio €. Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen fielen um 205 Mio € auf 173 Mio €, bedingt insbesondere durch die Veränderung der Währungskursrelationen von GBP und USD zum Euro. Demgegenüber stiegen Fremdleistungen und Weiterbelastungen insbesondere durch den Breitbandausbau um 145 Mio € auf 694 Mio € an.

Der Materialaufwand lag mit 31.493 Mio € deutlich über dem Vorjahreswert (26.996 Mio €). Dieser Anstieg (4.497 Mio €) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Preisentwicklung an den Commodity-Märkten. Unter Berücksichtigung von

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Sicherungsgeschäften, die nach IFRS im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen werden, ergab sich ein wirtschaftlicher Rückgang der Beschaffungskosten. Diese Verträge wurden in der Vergangenheit zu hohen Preisen abgeschlossen und im Jahr 2024 realisiert. Bei auf Termin kontrahierten Beschaffungsverträgen, die nach IFRS als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren sind, sind zum Zeitpunkt der Realisation die entsprechenden Materialaufwendungen auf den Marktpreis zum Zeitpunkt der Lieferung anzupassen. Die Effekte aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Außerdem wurde in den Materialaufwendungen die Veränderung von Rückstellungen für kontrahierte Absatzgeschäfte abgebildet, die nicht dem IFRS 9 unterliegen (sogenannte Own-use-Verträge, die wirtschaftlich Teil eines Portfolios sind, dem teilweise als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende Beschaffungsgeschäfte gegenüberstehen). Analog zum Vorjahr gab es im aktuellen Berichtszeitraum ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen dieser Rückstellungen.

Der Personalaufwand lag mit 3.468 Mio € um 341 Mio € über dem Vorjahreswert (3.127 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sowie auf Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode von 2.373 Mio € auf 1.896 Mio € gesunken. Dies ist insbesondere auf den Wegfall der im Vorjahr getätigten Abschreibung des Goodwills im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions in Höhe von 626 Mio € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Abschreibungen aus Investitionen in das Netzgeschäft.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 28 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (-9 Mio €). Diese Veränderung geht überwiegend auf die Entwicklung in der Türkei zurück. Insbesondere Impairments infolge der Anwendung von IAS 29 sind im Vorjahresvergleich gesunken.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Bereinigtes EBITDA

Als eine der bedeutsamsten Kennzahlen zur internen Steuerung des angestrebten Wachstums und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäftsfelder verwenden wir das bereinigte EBITDA. Bei dem bereinigten EBITDA handelt es sich um das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das um nichtoperative Effekte bereinigt wird. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das sonstige nichtoperative Ergebnis.

Das Geschäftsfeld Energy Networks verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 einen Anstieg des bereinigten EBITDA um 682 Mio € auf 3.963 Mio € (Vorjahr: 3.281 Mio €). Die positive Entwicklung wurde durch die wachsende regulierte Vermögensbasis infolge kontinuierlicher Investitionen getragen, mit einem besonderen Fokus auf Deutschland. Zudem wirkten sich in Deutschland leicht bessere als geplante durchgeleitete Mengen ergebniserhöhend aus. In Schweden trugen insbesondere Tarifanpassungen zu einem höheren Ergebnis bei. Darüber hinaus wirkten sich im Segment Süd-Osteuropa wetterbedingt gestiegene Durchleitungsmengen sowie Nachholeffekte für in den Vorjahren entstandene Kosten aus Netzverlusten insbesondere in Ungarn positiv aus.

Das bereinigte EBITDA des Geschäftsfelds Energy Infrastructure Solutions lag im ersten Halbjahr mit 326 Mio € um 81 Mio € über dem Vorjahreswert (245 Mio €). Dieser Anstieg ist vor allem auf witterungsbedingte Volumeneffekte sowie eine verbesserte Anlagenverfügbarkeit insbesondere in Skandinavien und Großbritannien zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte sich der weitere Ausbau der Smart-Metering-Infrastruktur in Großbritannien positiv aus.

Das bereinigte EBITDA des Geschäftsfelds Energy Retail reduzierte sich um 111 Mio € auf 1.294 Mio € (Vorjahr: 1.405 Mio €). Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist maßgeblich durch Großbritannien geprägt und lässt sich insbesondere auf eine Veränderung innerhalb des Kundenportfolios, unter anderem bedingt durch einen höheren Anteil an Kunden mit Festpreisverträgen, zurückführen. Darüber hinaus trugen höhere Margen aus Verträgen mit Industrie- und Geschäftskunden, die in den Vorjahren abgeschlossen wurden und nun schrittweise auslaufen, zu dieser Entwicklung bei. In Deutschland und im Segment Sonstige wirkten niedrigere Effekte aus dem Portfoliomanagement ergebnismindernd. Hingegen leisteten insbesondere Preiseffekte in Deutschland und in den Niederlanden einen positiven Beitrag zum Ergebnis. Weiterhin war das erste Quartal durch länderübergreifend positive Witterungseffekte infolge eines insgesamt eher kühlen Wetters gekennzeichnet. Im zweiten Quartal führten eine intensivere Sonneneinstrahlung in den Niederlanden sowie mildere Temperaturen in Großbritannien zu einem Rückgang der Abnahmemengen in den Niederlanden und beeinflussten die Nachfrage in Großbritannien.

Im Bereich Corporate Functions/Other lag das bereinigte EBITDA im Berichtszeitraum bei -71 Mio € (Vorjahr: -58 Mio €).

Das bereinigte EBITDA für den E.ON-Konzern im ersten Halbjahr 2025 lag bei 5.515 Mio € und damit um 647 Mio € über dem Vorjahreswert (4.868 Mio €).

Bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2025	2024	+/- %	2025	2024	+/- %
Energy Networks	1.818	1.498	21	3.963	3.281	21
<i>Deutschland</i>	1.265	1.143	11	2.683	2.368	13
<i>Schweden</i>	191	166	15	402	351	15
<i>Zentral-Osteuropa</i>	186	135	38	398	310	28
<i>Süd-Osteuropa</i>	175	52	237	480	251	91
<i>Konsolidierung</i>	1	2	-50	0	1	-100
Energy Infrastructure Solutions	122	82	49	326	245	33
Energy Retail	361	538	-33	1.294	1.405	-8
<i>Deutschland</i>	214	154	39	533	447	19
<i>Großbritannien</i>	60	284	-79	393	555	-29
<i>Niederlande</i>	-10	16	-163	87	75	16
<i>Sonstige</i>	97	86	13	281	329	-15
<i>Konsolidierung</i>	-	-2	100	-	-1	100
Corporate Functions/Other	-17	10	-270	-71	-58	-22
Konsolidierung	5	-5	200	3	-5	160
E.ON-Konzern	2.289	2.123	8	5.515	4.868	13

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Bereinigter Konzernüberschuss

Neben dem bereinigten EBITDA verwenden wir das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS) als eine der bedeutsamsten Kennzahlen zur internen Steuerung. Die Kennzahl erlaubt eine ganzheitliche Beurteilung der Ertragslage aus der Perspektive der Anteilseigner der E.ON SE. Das bereinigte Ergebnis je Aktie (EPS) basiert auf dem bereinigten Konzernüberschuss, der in Relation zu dem gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien gesetzt wird. Dadurch finden zusätzlich zum operativen Ergebnis Abschreibungen, das Steuer- und Finanzergebnis sowie die Anteile ohne beherrschenden Einfluss Berücksichtigung, die ebenfalls um nichtoperative Effekte bereinigt sind.

Die operativen Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.517 Mio € auf 1.694 Mio € gestiegen. Dies ist maßgeblich auf erhöhte operative Abschreibungen im Sachanlagevermögen infolge zusätzlicher Investitionen im Netzgeschäft und in IT-Projekte zurückzuführen.

Beim operativen Zinsergebnis erhöhte sich der Nettozinsaufwand von 527 Mio € auf 674 Mio € aufgrund der gestiegenen wirtschaftlichen Netto-Verschuldung und des gesunkenen Geldanlagezinses.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2025	2024	+/- %	2025	2024	+/- %
Bereinigtes EBITDA	2.289	2.123	8	5.515	4.868	13
Operative Abschreibungen	-863	-777	-11	-1.694	-1.517	-12
Bereinigtes EBIT	1.426	1.346	6	3.821	3.351	14
Operatives Zinsergebnis	-351	-260	-35	-674	-527	-28
Steuern auf das operative Ergebnis	-269	-275	2	-787	-716	-10
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-146	-104	-40	-427	-354	-21
Bereinigter Konzernüberschuss	660	707	-7	1.933	1.754	10
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss in €	0,25	0,27	-7	0,74	0,67	10

Der operative Steueraufwand für die fortgeführten Aktivitäten wurde im Berichtsjahr auf Basis einer nachhaltigen operativen Steuerquote von 25 Prozent ermittelt (Vorjahr: 25 Prozent). Die nachhaltige operative Steuerquote basiert auf der langfristigen Unternehmensplanung und bildet die Erwartung hinsichtlich der langfristigen Entwicklung des operativen Ertragsteueraufwands ab. Der operative Steueraufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen operativen Vorsteuerergebnisses von 716 Mio € auf 787 Mio €.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis sind im Wesentlichen aufgrund von höheren operativen Ergebnisbeiträgen einiger Gesellschaften mit Minderheitsanteilen von 354 Mio € auf 427 Mio € gestiegen.

Der bereinigte Konzernüberschuss verzeichnete einen Anstieg von 179 Mio € auf 1.933 Mio € (Vorjahr: 1.754 Mio €). Diese Entwicklung ist auf den operativen Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum zurückzuführen. Auf Basis der ausstehenden E.ON-Aktien ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie (EPS) von 0,74 € (Vorjahr: 0,67 €).

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2025 umfasst gemäß IFRS auch Ergebnisbestandteile, die nicht in direktem Zusammenhang mit den gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten des E.ON-Konzerns stehen oder die einen einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben. In der internen Steuerung werden diese nichtoperativen Sachverhalte separat betrachtet. Das um nichtoperative Sachverhalte bereinigte EBITDA und der entsprechend bereinigte Konzernüberschuss spiegeln die langfristige Profitabilität des E.ON-Konzerns wider.

Die Netto-Buchgewinne/-verluste resultierten aus der Veräußerung sowie der Entkonsolidierung von insgesamt zwei Beteiligungen im Geschäftsfeld Energy Networks und der Verschmelzung einer Beteiligung im Geschäftsfeld Energy Retail.

Das Ergebnis aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente lag Ende des ersten Halbjahres 2025 bei -1.117 Mio € (Vorjahr: 2.487 Mio €). Dieser negative Effekt resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Realisierung von Marktwerten im Zusammenhang mit Commodity-Derivaten. Zudem wirkten sich die im ersten Halbjahr 2025 gesunkenen Commodity-Preise negativ auf die Marktwerte im Vergleich zum Vorjahr aus.

Im sonstigen nichtoperativen Ergebnis sind im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 innerhalb der Equity-Bewertung bei den türkischen Beteiligungen sowie positive Währungsumrechnungseffekte enthalten.

Der Rückgang der nichtoperativen Abschreibungen von -652 Mio € auf -47 Mio € resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall der im Vorjahr getätigten Wertberichtigungen auf den Goodwill im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions.

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	7	-6	48	-22
Aufwendungen für Restrukturierung	-10	-5	-11	-8
Effekte in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-138	2.202	-1.117	2.487
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	-9	-15	-17	-29
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-69	-163	-250	-370
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-219	2.013	-1.347	2.058
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-91	-107	-183	-214
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-13	-15	-47	-652
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	-56	6	73	182
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106	-660	431	-596
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-273	1.237	-1.073	778

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Bereinigtes EBITDA	2.289	2.123	5.515	4.868
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-219	2.013	-1.347	2.058
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	2.070	4.136	4.168	6.926
Ab- und Zuschreibungen	-968	-898	-1.925	-2.383
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	1.102	3.238	2.243	4.543

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Zusätzlich zu den beschriebenen nichtoperativen Ergebnisbestandteilen des EBITDA werden bei der Bereinigung des Konzernüberschusses folgende Positionen berücksichtigt:

Der Rückgang des nichtoperativen Zinsergebnisses um 109 Mio € auf einen Ertrag in Höhe von 73 Mio € lag im Wesentlichen an dem geringeren positiven Effekt aus der Diskontierung von Rückstellungen. Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 72 Mio € (Vorjahr: 73 Mio €) ist weiterhin Bestandteil des nichtoperativen Zinsergebnisses.

Das nichtoperative Steuerergebnis im Berichtszeitraum ist vor allem durch Steuererträge aufgrund negativer Ergebnisse im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst. Im Vorjahr führten insbesondere positive Effekte aus der Derivatebewertung insgesamt zu Steueraufwendungen.

Überleitung bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2025	2024	+/- %	2025	2024	+/- %
Bereinigter Konzernüberschuss	660	707	-7	1.933	1.754	10
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	146	104	40	427	354	21
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-273	1.237	-122	-1.073	778	-238
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	533	2.048	-74	1.287	2.886	-55
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	533	2.048	-74	1.287	2.886	-55

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis sind im Wesentlichen aufgrund von höheren operativen Ergebnisbeiträgen einiger Gesellschaften mit Minderheitsanteilen gestiegen.

Der Konzernüberschuss für den E.ON-Konzern betrug im ersten Halbjahr 2025 1.287 Mio € (Vorjahr: 2.886 Mio €).

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Finanzlage

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 (41,1 Mrd €) um 4,2 Mrd € auf 45,3 Mrd €.

Die Netto-Finanzposition hat sich gegenüber dem Jahresende 2024 um 4,5 Mrd € von -29,2 Mrd € auf -33,7 Mrd € erhöht. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen und der Dividendenzahlung der E.ON SE. Dies zeigt sich insbesondere in dem Rückgang der liquiden Mittel sowie einem weiteren Anstieg der Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 38,3 Mrd € enthalten sowohl die im laufenden Geschäftsjahr erfolgte planmäßige Tilgung von Anleihen mit einem Volumen von 1,5 Mrd € als auch die getätigten Emissionen von Anleihen sowie einem Schuldscheinanleihen der E.ON SE in Höhe von rund 1,9 Mrd €.

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2025	31. Dez. 2024
Deutschland	3,69	3,41
Großbritannien	5,51	5,45

Die Pensionsrückstellungen sind im ersten Halbjahr 2025 nahezu unverändert zum 31. Dezember 2024 geblieben. Die gestiegenen Rechnungszinsen hatten eine reduzierende Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert. Dieser positive Effekt auf die Pensionsrückstellungen wurde durch eine negative Kapitalanlagerendite im Planvermögen ausgeglichen. Die Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sind im Wesentlichen aufgrund von Inanspruchnahmen um rund 0,3 Mrd € gesunken.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30. Juni 2025	31. Dez. 2024
Liquide Mittel	3.637	7.280
Langfristige Wertpapiere	827	869
Finanzverbindlichkeiten ¹	-38.251	-37.677
Effekte aus Währungssicherung	56	316
Netto-Finanzposition	-33.731	-29.212
Pensionsrückstellungen	-5.161	-5.181
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	-6.391	-6.674
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-45.283	-41.067

¹ Die ehemals von inogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 1,3 Mrd € (31. Dezember 2024: 1,4 Mrd €) höher.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“), Moody's und Fitch Ratings mit Langfrist-Ratings von BBB+, Baa2 beziehungsweise BBB+ bewertet. Die Ratingeinstufungen erfolgen jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P), P-2 (Moody's) und F1 (Fitch Ratings).

Ratings der E.ON SE

	S&P	Moody's	Fitch
Langfristig	BBB+	Baa2	BBB+
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Anleihen	BBB+	Baa2	A-
Kurzfristig	A-2	P-2	F1

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2025 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 3.180 Mio € um 11 Prozent über dem Vorjahreswert (2.877 Mio €). Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern 2.911 Mio € (Vorjahr: 2.638 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 269 Mio € gegenüber 219 Mio € im Vorjahr.

Investitionen¹

in Mio €	1. Halbjahr		
	2025	2024	+/- %
Energy Networks	2.540	2.124	20
Energy Infrastructure Solutions	352	409	-14
Energy Retail	221	264	-16
Corporate Functions/Other	69	82	-16
Konsolidierung	-2	-2	0
E.ON-Konzern	3.180	2.877	11

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Erweiterung der Investitionen um Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

Der strategische Fokus unserer Investitionstätigkeit liegt auf dem Netzgeschäft, und in diesem Geschäftsfeld erhöhten sich die Investitionen im ersten Halbjahr 2025 um 416 Mio € auf 2.540 Mio € (Vorjahr: 2.124 Mio €). Investiert haben wir vor allem in Neuanschlüsse sowie in den Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende.

Im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions betragen die Investitionen 352 Mio € und lagen damit um 57 Mio € unter dem Vorjahreswert (409 Mio €). Der erwartete Rückgang ist im Wesentlichen auf den Erwerb von Anteilen an einem Batteriespeicher-Großprojekt in Uskmouth, Südwales, zurückzuführen, der im letzten Jahr enthalten war. Darüber hinaus wurden Projekte an Standorten von Industriekunden in Deutschland abgeschlossen, für die im ersten Halbjahr 2024 Investitionen ausgewiesen wurden. Kompensierende Effekte erwarten wir durch die fortgesetzte Investitionstätigkeit im weiteren Jahresverlauf.

Im Geschäftsfeld Energy Retail betragen die Investitionen 221 Mio € und lagen damit um 43 Mio € unter Vorjahr (264 Mio €). Die Entwicklung spiegelt eine gezielte Priorisierung von Investitionsschwerpunkten im ersten Halbjahr 2025 wider. Weiterhin trugen zeitlich verlagerte Ausgaben für Projekte in Deutschland zu dieser Entwicklung bei.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Im Bereich Corporate Functions/Other sind die Investitionen in Höhe von 69 Mio € (Vorjahr: 82 Mio €) maßgeblich in immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen geflossen.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 2.217 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (1.526 Mio €).

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern stieg im Geschäftsfeld Energy Networks um 0,4 Mrd €. Das Segment Energy Networks – Deutschland befindet sich auf Vorjahresniveau, was jedoch auf temporäre negative Einmaleffekte im Working Capital in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags zurückzuführen ist. Unter Nichtbeachtung dieser Einmaleffekte ergäbe sich ebenfalls ein Anstieg im Cashflow vor Zinsen und Steuern analog der Entwicklung des bereinigten EBITDA. In den anderen Segmenten des Geschäftsfelds Energy Networks stieg der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern im Vorjahresvergleich analog der Entwicklung des bereinigten EBITDA.

Der Anstieg aus dem Bereich Energy Retail (+0,5 Mrd €) geht auf negative Working-Capital-Veränderungen im Vorjahr zurück, die in der aktuellen Periode entfallen. Gegenläufig führten gesunkene Marktpreise sowie Auszahlungen für Ende 2024 getätigte Beschaffungsgeschäfte zu einer Reduzierung des operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern bei der E.ON Energy Markets GmbH. Darüber hinaus wirkte sich der Entfall positiver Working-Capital-Effekte aus dem Vorjahr in Rumänien negativ auf den operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern aus.

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern des Geschäftsfelds Energy Infrastructure Solutions stieg um 0,1 Mrd € entsprechend der Entwicklung des bereinigten EBITDA.

Im operativen Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten wirkten zusätzlich höhere Zinszahlungen.

Cashflow¹

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Operativer Cashflow	860	335
<i>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</i>	<i>2.217</i>	<i>1.526</i>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.549	-2.355
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.706	63

1. Aus fortgeführten Aktivitäten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug -2.549 Mio € gegenüber -2.355 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die zahlungswirksamen Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 300 Mio auf 3.180 Mio € (Vorjahr: rund 2.877 Mio €) angestiegen und betrafen insbesondere das deutsche Netzgeschäft. Zusätzlich wirkten hier Veränderungen in bilateralen Sicherheitsleistungen. Gegenläufig wirkte insbesondere der Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Wertpapieren und Initial Margins.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit -1.706 Mio € um -1.769 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres von +63 Mio €. Die Veränderung resultierte maßgeblich aus dem Saldo von Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen. Im aktuellen Jahr sind weniger Anleihen emittiert worden als im Vorjahr, da E.ON bereits im Vorjahr frühzeitig begonnen hat, den Finanzierungsbedarf auch für das Jahr 2025 zu sichern. Zudem haben sich die erhaltenen Variation Margins im aktuellen Quartal reduziert und führten entsprechend zu einer Verringerung des finanziellen Cashflows im Vergleich zum Vorjahr.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 109,4 Mrd € um rund 2,0 Mrd € beziehungsweise 2 Prozent unter dem Wert zum Jahresende 2024.

Das langfristige Vermögen stieg um rund 0,6 Mrd € auf 85,9 Mrd €. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch den Anstieg in den Sachanlagen, welche durch die getätigten Investitionen im Bereich Energienetze angestiegen sind. Gegenläufig wirken sich vor allem die Verringerung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten aus.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich um 2,5 Mrd € von 26,1 Mrd € auf 23,6 Mrd € (10 Prozent). Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und der Verringerung der liquiden Mittel, bedingt durch höhere Investitionen und Dividendenzahlungen, und einer geringeren Fremdkapitalaufnahme. Demgegenüber stehen, resultierend aus saisonalen Effekten, die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 30. Juni 2025 rund 17,4 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss ein Eigenkapital von rund 6,4 Mrd € entfällt. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 30. Juni 2025 auf 22 Prozent und verbleibt somit auf dem Niveau vom 31. Dezember 2024.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30. Juni 2025	%	31. Dez. 2024	%
Langfristige Vermögenswerte	85.880	78	85.307	77
Kurzfristige Vermögenswerte	23.559	22	26.054	23
Aktiva	109.439	100	111.361	100
Eigenkapital	23.823	22	24.166	22
Langfristige Schulden	57.523	53	57.218	51
Kurzfristige Schulden	28.093	25	29.977	27
Passiva	109.439	100	111.361	100

Der Anstieg der langfristigen Schulden (0,5 Prozent beziehungsweise rund 0,3 Mrd €) ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Hierfür ist vor allem der Saldo aus der Begebung neuer und der Rückzahlung auslaufender Anleihen ausschlaggebend. Demgegenüber steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die kurzfristigen Schulden (28,1 Mrd €) lagen 1,9 Mrd € (6 Prozent) unter dem Stand zum 31. Dezember 2024. Gründe hierfür waren insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten.

→ Grundlagen des Konzerns → **Wirtschaftsbericht** → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammebelegschaft

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der E.ON-Konzern 78.536 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stammebelegschaft. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im bisherigen Verlauf des Jahres stieg die Anzahl der Beschäftigten nochmals deutlich um 1.970 FTE (3 Prozent). Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (36.514 FTE) ist mit 46 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2024 (47 Prozent) leicht rückläufig.

Im Geschäftsfeld Energy Networks erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten. Dies ist hauptsächlich auf Wachstumsaktivitäten sowie die Besetzung von Vakanzen in Deutschland zurückzuführen.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Energy Infrastructure Solutions ist stabil; kleinere operative Kapazitätsaufbauten, insbesondere in Deutschland, werden nahezu vollständig durch Einsparungen ausgeglichen.

Die Belegschaft im Geschäftsfeld Energy Retail erhöhte sich insbesondere durch Insourcing in Großbritannien, den Niederlanden und in Tschechien. Dem entgegen wirkten in Deutschland Effizienzsteigerungen im Vertriebsbereich.

Der Anstieg der Belegschaft im Bereich Corporate Functions/Other resultierte im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der E.ON One sowie dem fortgesetzten Personalaufbau im Zuge wachsender Anforderungen im Digitalisierungsumfeld.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Stammebelegschaft¹

FTE	30. Juni 2025	31. Dez. 2024	+/- in %
Energy Networks	43.697	42.421	3
Energy Infrastructure Solutions	7.827	7.801	0
Energy Retail	20.857	20.372	2
Corporate Functions/Other	6.155	5.972	3
E.ON-Konzern	78.536	76.566	3

¹ In der Kennzahl „Stammebelegschaft“ sind Auszubildende, Werkstudentinnen und -studenten sowie Praktikantinnen und Praktikanten nicht enthalten; berichtet wird in Kapazität/FTE (Full-Time Equivalent/Vollzeitäquivalent) und nicht in Personen; Rundungsdifferenzen sind möglich.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → **Prognosebericht** → Risiko- und Chancenbericht
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Prognosebericht

E.ON bestätigt die Prognose für das laufende Geschäftsjahr.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBITDA oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet, gestützt auf ein investitionsgetriebenes Wachstum und operative Verbesserungen.

Für den bereinigten Konzernüberschuss beziehungsweise für das Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS) wird weiterhin ein Ergebnis oberhalb des Vorjahreswertes erwartet. Die positive Entwicklung im EBITDA wird dabei teilweise durch steigende Abschreibungen infolge gestiegener Investitionen sowie steigende Zinsaufwendungen verringert.

Die Investitionen für das laufende Geschäftsjahr werden unverändert deutlich über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Ausschlaggebend hierfür sind höhere Investitionen für den Ausbau, die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur, für Energieinfrastrukturlösungen und intelligente Energieprodukte sowie für moderne IT-Plattformen.

	2024	Prognose 2025	August 2025
Bereinigtes EBITDA (in Mrd €)	9,0	9,6 bis 9,8	✓
<i>Energy Networks</i>	6,9	7,4 bis 7,6	✓
<i>Energy Infrastructure Solutions</i>	0,6	0,55 bis 0,65	✓
<i>Energy Retail</i>	1,8	1,6 bis 1,8	✓
<i>Corporate Functions/Other</i>	-0,2	circa -0,1	✓
Bereinigter Konzernüberschuss (in Mrd €)	2,9	2,85 bis 3,05	✓
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (in €)	1,09	1,09 bis 1,17	✓
Investitionen (in Mrd €)	7,5	~8,6	✓

✓ Bestätigung der Prognose 2025

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → **Risiko- und Chancenbericht**
 → Verkürzter Zwischenabschluss → Kontakt und Finanzkalender

Risiko- und Chancenbericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2024 detailliert beschrieben.

Risikosituation des Konzerns im Wesentlichen unverändert

Zum Ende des zweiten Quartals 2025 ist die im Lagebericht 2024 sowie im ersten Quartalsbericht 2025 beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns, bezogen auf die identifizierten Chancen und Risiken, im Wesentlichen strukturell unverändert geblieben.

Die größten Risiken und Chancen bestehen unverändert in den Kategorien Marktrisiken/-chancen, Finanz- und Treasury-Risiken/-Chancen sowie rechtliche und regulatorische Risiken und Chancen.

Marktrisiken

Das Energy-Retail-Geschäft ist weiterhin einem verstärkten Wettbewerb ausgesetzt, der die Margen reduzieren und zu Kundenwechseln führen kann. Marktentwicklungen wie Großhandelspreisänderungen sowie verändertes Verbraucherverhalten zum Beispiel durch milde Temperaturen im Winter können sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die Nachfrage nach Strom und Gas folgt überdies einer saisonalen Entwicklung, was zu einer höheren Nachfrage in den kälteren und

einer geringeren Nachfrage in den wärmeren Monaten führt. Dies hat Auswirkungen auf den Umsatz und das operative Ergebnis.

Finanz- und Treasury-Risiken

E.ON ist aufgrund ihrer operativen Tätigkeit und der Verwendung von Finanzinstrumenten verschiedenen Finanz- und Treasury-Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken gehören das Kreditrisiko, das Fremdwährungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Steuerrisiko und das Vermögensverwaltungsrisiko. Darüber hinaus resultieren Risiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten, langfristigen Stilllegungsverpflichtungen und Veränderungen der allgemeinen Marktbedingungen.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Energiepolitische Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene bergen sowohl Risiken als auch Chancen. Zu diesen Risiken gehören interventionistische Maßnahmen, zusätzliche Steuern und Berichtspflichten. Auch Preismoratorien, regulatorische Vorgaben für Preisanpassungen im Geschäftsfeld Energy Retail und Energy Infrastructure Solutions sowie Änderungen der Förderregelungen für erneuerbare Energien beinhalten Risiken und Chancen. Der Betrieb von Energienetzen unterliegt einer starken staatlichen Regulierung, was zu Unsicherheiten führt. Die Stilllegung von Gasnetzen und daraus eventuell resultierende Rückbauverpflichtungen stellen ebenfalls ein Risiko für E.ON dar.

Im Rahmen des diesjährigen NEST-Prozesses (Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.) zur Festlegung der wesentlichen Elemente der Anreizregulierung wurden von der Bundesnetzagentur Entwürfe zum Festlegungsverfahren veröffentlicht und zur förmlichen Konsultation der Netzbetreiber und anderer Interessengruppen gestellt. Mit einer Finalisierung des Prozesses wird zum Ende 2025 gerechnet. Obwohl die Festlegungsentwürfe bereits einige Spezifikationen zu verschiedenen Parametern

enthalten, ist es derzeit noch zu früh, um eine umfassende abschließende Bewertung vornehmen zu können. Somit kann die Festlegung von Parametern sowohl Chancen als auch Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns haben. Eventuelle Auswirkungen hiervon werden allerdings erst ab dem Jahr 2029 zu erwarten sein.

Die möglichen Auswirkungen von Änderungen der US-Zölle auf E.ON sind derzeit aufgrund der sich stetig verändernden Lage schwer einzuschätzen. Auf Basis der aktuellen Situation erwarten wir keine wesentlichen direkten Auswirkungen für unser Unternehmen. Darüber hinaus halten wir das Geschäftsmodell von E.ON für robust und beobachten die weiteren Entwicklungen laufend, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Beurteilung der Risikosituation

Die aggregierte Spanne der Risiken und Chancen des E.ON-Konzerns wird als „wesentlich“¹ eingeschätzt. Aus heutiger Sicht sieht der E.ON-Vorstand jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für den E.ON-Konzern.

¹ Die Einstufung als „wesentlich“ bedeutet hier, dass über den Mittelfristplanungszeitraum ein Gesamtrisiko der quantitativen Risiken auf Basis des bereinigten EBITDA von 500 Mio € ≤ x < 2 Mrd € gesehen wird. Details hierzu finden sich auch im Lagebericht des Konzernabschlusses 2024.

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	26	(9) Dividenden	38
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	27	(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38
Bilanz	28	(11) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	39
Kapitalflussrechnung	30	(12) Segmentberichterstattung	41
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	32	(13) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	46
Anhang	34	(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	46
(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung	34	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47
(2) Neue Standards und Interpretationen	34	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	48
(3) Konsolidierungskreis	34		
(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten	34		
(5) Finanzergebnis	35		
(6) Ergebnis je Aktie	36		
(7) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen	37		
(8) Eigene Anteile	37		

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		16.450	17.112	42.441	40.514
Strom- und Energiesteuern		-112	-228	-887	-989
Umsatzerlöse	(12)	16.338	16.884	41.554	39.525
Bestandsveränderungen		66	-148	114	-69
Andere aktivierte Eigenleistungen		315	332	586	570
Sonstige betriebliche Erträge		2.334	1.716	5.402	5.988
Materialaufwand		-11.423	-11.777	-31.493	-26.996
Personalaufwand		-1.755	-1.589	-3.468	-3.127
Abschreibungen		-964	-893	-1.896	-2.373
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.974	-1.400	-8.620	-9.027
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>		-125	-69	-327	-267
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(7)	114	45	28	-9
Beteiligungsergebnis		51	68	36	61
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern		1.102	3.238	2.243	4.543
Zinsergebnis		-407	-254	-601	-345
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	(5)	155	245	522	721
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-562	-499	-1.123	-1.066
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-162	-936	-355	-1.312
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		533	2.048	1.287	2.886
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		533	2.048	1.287	2.886
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		440	1.768	969	2.352
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		93	280	318	534
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert¹	(6)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,17	0,68	0,37	0,90
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-	-	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,17	0,68	0,37	0,90
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück		2.613	2.612	2.613	2.612

¹ Auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt).

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	533	2.048	1.287	2.886
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-68	487	215	875
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	1	-1	-1
Ertragsteuern	6	-175	-146	-261
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-62	313	68	613
Cashflow Hedges	-26	40	-1	-13
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	-129	45	-130	57
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-6	8	-9	4
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	109	-13	138	-74
Marktbewertung Finanzinstrumente	4	7	3	19
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	3	-4	2	-9
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	1	11	1	28
Währungsumrechnungsdifferenz	-78	47	72	-135
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	-78	47	72	-135
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-	-	-	-
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-105	196	-86	385
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-105	196	-86	385
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
Ertragsteuern	-26	8	17	-7
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-231	298	5	249
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	-293	611	73	862
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	240	2.659	1.360	3.748
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	165	2.339	1.035	3.150
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	165	2.339	1.035	3.150
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-	-	-
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	75	320	325	598

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2025	31. Dez. 2024
Goodwill	(13)	16.544	16.573
Immaterielle Vermögenswerte		3.651	3.711
Nutzungsrechte		3.090	2.943
Sachanlagen		45.659	44.269
At equity bewertete Unternehmen	(7)	6.679	7.111
Sonstige Finanzanlagen	(7)	3.663	3.621
<i>Beteiligungen</i>		2.836	2.752
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		827	869
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		893	1.107
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		3.621	4.173
Aktive latente Steuern		2.045	1.763
Laufende Ertragsteuerforderungen		35	36
Langfristige Vermögenswerte		85.880	85.307
Vorräte		1.404	1.243
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		520	543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		16.170	15.198
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.180	1.093
Liquide Mittel		3.637	7.280
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		914	1.273
<i>Liquide Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		395	255
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		2.328	5.752
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	648	697
Kurzfristige Vermögenswerte		23.559	26.054
Summe Aktiva		109.439	111.361

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	Anhang	30. Juni 2025	31. Dez. 2024
Gezeichnetes Kapital		2.641	2.641
Kapitalrücklage		13.316	13.316
Gewinnrücklagen		4.338	4.751
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis		-1.848	-1.853
Eigene Anteile	(8)	-1.014	-1.014
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		17.433	17.841
Anteile ohne beherrschenden Einfluss¹		6.390	6.325
Eigenkapital		23.823	24.166
Finanzverbindlichkeiten		34.723	34.100
Betriebliche Verbindlichkeiten		7.111	7.151
Laufende Ertragsteerverbindlichkeiten		362	392
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	5.161	5.181
Übrige Rückstellungen		7.811	8.292
Passive latente Steuern		2.355	2.102
Langfristige Schulden		57.523	57.218
Finanzverbindlichkeiten		4.817	4.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		17.669	19.706
Laufende Ertragsteerverbindlichkeiten		635	615
Übrige Rückstellungen		4.597	4.292
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	375	400
Kurzfristige Schulden		28.093	29.977
Summe Passiva		109.439	111.361

¹ Anpassungen in der Zeilendarstellung: Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Zeilen „Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)“ und „Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32“ nicht mehr angezeigt.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.287	2.886
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.896	2.373
Veränderung der Rückstellungen	-23	-300
Veränderung der latenten Steuern	-189	807
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	526	481
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-74	39
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-2.563	-5.951
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	860	335
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	860	335
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	70	41
Einzahlungen aus dem Abgang von Beteiligungen sowie Ausleihungen	134	8 ¹
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.911	-2.639
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen sowie Ausleihungen	-269	-219 ¹
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	566	229 ¹
Veränderung der liquiden Mittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-139	225

1 Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Erweiterung der Investitionen und Desinvestitionen um Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.549	-2.355
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.549	-2.355
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-11	-212
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-1.437	-1.384
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-275	-293
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	17	1.952
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.706	63
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.706	63
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.395	-1.957
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-28	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ²	5.762	5.585
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	2.339	3.663
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende³	2.339	3.663

² Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang umfassen auch die Bestände des seit dem 3. Quartal 2024 als Abgangsgruppe ausgewiesenen rumänischen Vertriebsgeschäfts in Höhe von 10 Mio €.

³ Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände des seit dem 3. Quartal 2024 als Abgangsgruppe ausgewiesenen rumänischen Vertriebsgeschäfts in Höhe von 11 Mio €.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis											
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz		Marktbewertung Finanzinstrumente	Cashflow Hedges		Eigene Anteile	Anteile der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss ¹	Summe
				Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten		Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten				
Stand zum 1. Januar 2024	2.641	13.327	1.491	-2.054	0	-22	-232	5	-1.042	14.114	5.856	19.970
Veränderung Konsolidierungskreis			-2	-9		9	1			-1	4	3
Dividenden			-1.384							-1.384	-325	-1.709
Anteilerhöhung/-minderung										0	-213	-213
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32											223	223
Gesamtergebnis			2.901	266	-	8	-29	4		3.150	598	3.748
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			2.352							2.352	534	2.886
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			549	266	-	8	-29	4		798	64	862
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			549							549	64	613
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				266	-	8	-29	4		249	-	249
Stand zum 30. Juni 2024	2.641	13.327	3.006	-1.797	0	-5	-260	9	-1.042	15.879	6.143	22.022

1 Anpassungen in der Spaltendarstellung: Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Spalten „Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)“ und „Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32“ nicht mehr angezeigt.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Veränderung Sonstiges Ergebnis											
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenz		Marktbewertung Finanzinstrumente	Cashflow Hedges		Eigene Anteile	Anteile der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss ¹	Summe
				Hedging-Reserve/Sonstiges	Reserve für Hedging-Kosten		Hedging-Reserve	Reserve für Hedging-Kosten				
Stand zum 1. Januar 2025	2.641	13.316	4.751	-1.565	0	11	-331	32	-1.014	17.841	6.325	24.166
Veränderung Konsolidierungskreis			1							1	6	7
Dividenden			-1.437							-1.437	-282	-1.719
Anteilerhöhung/-minderung			-7							-7	-4	-11
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32											20	20
Gesamtergebnis			1.030	-19	-	2	31	-9		1.035	325	1.360
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			969							969	318	1.287
<i>Sonstiges Ergebnis</i>			61	-19	-	2	31	-9		66	7	73
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			61							61	7	68
<i>Veränderung kumuliertes Sonstiges Ergebnis</i>				-19	-	2	31	-9		5	-	5
Stand zum 30. Juni 2025	2.641	13.316	4.338	-1.584	0	13	-300	23	-1.014	17.433	6.390	23.823

1 Anpassungen in der Spaltendarstellung: Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Spalten „Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)“ und „Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32“ nicht mehr angezeigt.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss der E.ON SE, Essen, und ihrer Tochterunternehmen (E.ON-Konzern) zum 30. Juni 2025 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Er ist Bestandteil des Zwischenberichts, der gemäß § 115 WpHG einen verkürzten Zwischenabschluss, einen Zwischenlagebericht und eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter umfasst. Der Vorstand der E.ON SE hat den verkürzten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2025 am 11. August 2025 zur Veröffentlichung freigegeben.

Dieser verkürzte Zwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – enthält der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, der die Grundlage für den vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss darstellt.

Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 angewendet.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen können Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Insbesondere aufgrund der derzeit unabsehbaren Folgen des Kriegs in der Ukraine unterliegen diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen; Veränderungen

können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen zum Stichtag wurden alle verfügbaren Informationen zu den voraussichtlich erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Maßnahmen berücksichtigt. Für den Krieg in der Ukraine ist es schwierig, die Dauer und das Ausmaß der Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden, Ertragslage und Cashflows vorherzusagen.

Nach dem Bundes-Klimaschutzgesetz sind in Deutschland bis zum Jahr 2045 die Treibhausgasemissionen so weit zu reduzieren, dass Netto-Treibhausgasneutralität erreicht wird. In manchen Bundesländern legen die Landesgesetze kürzere Fristen für die Dekarbonisierung fest. Die Bedeutung von fossilem Erdgas wird sich deshalb in absehbarer Zukunft in vielen Bereichen verändern. Eine entsprechende Regelung hat zudem die Bundesnetzagentur im Zusammenhang mit KANU 2.0 für die regulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen veröffentlicht. Aufgrund dieser Entwicklungen verkürzt sich die Nutzungsdauer für Gasnetzanlagen in Deutschland. Die Abschreibung im ersten Halbjahr erhöht sich, bedingt durch diese Anpassung ab dem 1. Januar 2025, um einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag.

Ergänzende Angaben zum Abschluss befinden sich im Zwischenlagebericht.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Der folgende neu anzuwendende Standard und dessen Interpretation haben keine Auswirkungen auf den E.ON-Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025:

- Änderung an IAS 21 „Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit“

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2024	164	137	301
Zugänge	5	5	10
Abgänge/Verschmelzungen	4	1	5
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2025	165	141	306

Zum 30. Juni 2025 wurden 53 inländische und 7 ausländische Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2024: 53 beziehungsweise 8) und ein Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2024: 1).

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Vereinbarung über den Verkauf des Energy-Retail-Geschäfts in Rumänien

E.ON hat am 16. Dezember 2024 eine Vereinbarung zum Verkauf ihrer 68-prozentigen Beteiligung an der E.ON Energie România S.A. (E.ON Energie România S.A. berichtet im operativen Segment Energy Retail – Sonstige) und ihrer 98-prozentigen Beteiligung an der E.ON Asist Complet S.A. (E.ON Asist Complet S.A. wird im operativen Segment Energy Networks – Süd-Osteuropa gezeigt) an die MVM Group geschlossen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der erforderlichen Genehmigungen und soll im dritten Quartal des Jahres 2025 abgeschlossen werden. Bis zum Closing der Transaktion wird das Geschäft als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 klassifiziert.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 633 Mio € und Schulden in Höhe von 375 Mio € in die Veräußerungsgruppe umgliedert, zudem wurde Goodwill (15 Mio €) zugeordnet. Die Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Umlaufvermögen (584 Mio €), außerdem aus Anlagevermögen (33 Mio €) und aktiven Steuerlatenzen (16 Mio €). Die Schulden setzen sich aus Verbindlichkeiten (361 Mio €), Rückstellungen (10 Mio €) und passiven latenten Steuern (4 Mio €) zusammen. Die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten kumulierten Aufwendungen in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe belaufen sich auf 51 Mio €. Zum 30. Juni 2025 war keine außerplanmäßige Abschreibung der Veräußerungsgruppe auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu erfassen.

(5) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	55	71	65	70
Aufwendungen aus Beteiligungen	-	-	-	-1
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-4	-3	-29	-8
Beteiligungsergebnis	51	68	36	61
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	155	245	522	721
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-562	-499	-1.123	-1.066
Zinsergebnis	-407	-254	-601	-345
Finanzergebnis	-356	-186	-565	-284

Im Finanzergebnis ist der Nettoaufwand im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an gestiegenen Zinsen im Vorjahr, die zu einem positiven Effekt aus der Diskontierung von Rückstellungen führten, welcher in der Berichtsperiode deutlich geringer ausfiel. Gestiegene Finanzverbindlichkeiten sowie geringere Zinserträge erhöhten den Nettozinsaufwand.

In der Berichtsperiode führten höhere Wertberichtigungen zu einem geringeren Beteiligungsergebnis.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	533	2.048	1.287	2.886
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-93	-280	-318	-534
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	440	1.768	969	2.352
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	0	0	0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	440	1.768	969	2.352
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,17	0,68	0,37	0,90
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,17	0,68	0,37	0,90
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.613	2.612	2.613	2.612

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(7) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die at equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30. Juni 2025			31. Dezember 2024		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹	Joint Ventures ¹
At equity bewertete Unternehmen	6.679	2.973	3.706	7.111	2.927	4.184
Beteiligungen	2.836	836	320	2.752	834	311
Langfristige Wertpapiere	827	–	–	869	–	–
Summe	10.342	3.809	4.026	10.732	3.761	4.495

¹ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 28 Mio € enthält Wertberichtigungen in Höhe von 225 Mio € (Vorjahr: 270 Mio €) und Wertaufholungen in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 25 Mio €). Wertberichtigungen und Wertaufholungen betreffen im Wesentlichen Beteiligungen in der Türkei.

Seit April 2022 ist die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Somit wurden seit dem zweiten Quartal 2022 für zwei türkische Beteiligungsunternehmen, die nach der Equity-Methode (Joint Ventures) in den E.ON-Konzern einbezogen werden, erstmals die auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellten Abschlüsse gemäß IAS 29 angepasst.

Die Anpassung gemäß IAS 29 erfolgt auf Basis des vom Turkish Statistical Institute veröffentlichten Konsumentenpreisindexes zum 30. Juni 2025 in Höhe von 3.132,17 Indexpunkten (31. Dezember 2024: 2.684,55).

Der Rückgang des Buchwertes der Joint Venture ist im Wesentlichen auf ergebniswirksame Veränderungen bei den Beteiligungen an der ZSE in der Slowakei sowie den türkischen Beteiligungen Üretim und Energie Enerjisa zurückzuführen.

(8) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 wird der Vorstand bis zum 15. Mai 2029 ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, erworbene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2025 betrug 2.613.077.958 (31. Dezember 2024: 2.613.077.958).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2025 28.240.842 eigene Aktien (31. Dezember 2024: 28.240.842) mit einem Konzernbuchwert von 1.015 Mio € (entsprechend rund 1,07 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 28.240.842 € des Grundkapitals).

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 16. Mai 2024 weiterhin ermächtigt, Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Erfolgt der Erwerb unter Einsatz von Derivaten in Form von Put- oder Call-Optionen oder einer Kombination aus beiden, müssen die Derivategeschäfte mit einem Kredit- oder Wertpapierinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen oder mit einem Konsortium solcher Institute beziehungsweise Unternehmen oder über die Börse zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden, bei deren Ermittlung unter anderem der bei Ausübung des Derivats zu zahlende Kaufpreis für die Aktien, der Ausübungspreis, zu berücksichtigen ist. Im Berichtszeitraum wurden über dieses Modell keine Aktien erworben.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(9) Dividenden

Auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2025 wurde im zweiten Quartal 2025 eine Dividende von 0,55 € (2024: 0,53 €) je dividendenberechtigte Stückaktie an die Gesellschafter der E.ON SE ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1.437 Mio € (2024: 1.384 Mio €).

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hat sich gegenüber dem Jahresende 2024 nur geringfügig geändert. Der Anwartschaftsbarwert ist aufgrund gestiegener Rechnungszinssätze gesunken. Gegenläufig wirkten Verluste aus einer negativen Wertentwicklung des Planvermögens.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	30. Juni 2025	31. Dez. 2024
Deutschland	3,69	3,41
Großbritannien	5,51	5,45

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30. Juni 2025	31. Dez. 2024
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	19.928	20.878
Fair Value des Planvermögens	15.953	16.794
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.975	4.084
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>	<i>-1.186</i>	<i>-1.097</i>
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>5.161</i>	<i>5.181</i>

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	49	55	98	107
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-1	1	-
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	-	-	-	-
Netto-Zinsaufwand (+)/-Zinsertrag (-) auf die Netto-Verbindlichkeit/den Netto-Vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	31	35	62	70
Summe	80	89	161	177

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

(11) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Für Finanzderivate mit Banken existieren Master Netting Agreements. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt. Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst.

Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate

über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2025

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Stufe 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	470	85	6	379
Derivative Finanzinstrumente ¹	2.470	17	2.083	370
Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.740	856	884	–
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	–	–	69
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	3.469	9	3.088	372

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Stufe 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	509	60	2	447
Derivative Finanzinstrumente ¹	4.274	39	3.753	482
Wertpapiere und Festgeldanlagen	2.142	1.069	1.073	–
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	79	–	–	79
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ¹	4.069	4	3.571	494

¹ Derivative Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte beziehungsweise unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der

kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values.

Ebenso wird der Fair Value von Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2025 Anleihen mit einem Fair Value von 30.953 Mio € (31. Dezember 2024: 30.735 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2025 32.333 Mio € (31. Dezember 2024: 32.386 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Es gab keine Umgruppierung zwischen dem Bewertungslevel 1 und dem Bewertungslevel 2 in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025.

Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 31. Dezember 2024	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im Sonstigen Ergebnis	Stand zum 30. Juni 2025
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	448	1	-41	–	-21	–	–	-8	379
Derivative Finanzinstrumente	-12	–	–	–	10	–	–	–	-2
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	80	–	–	-11	–	–	–	–	69
Summe	516	1	-41	-11	-11	0	0	-8	446

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Die Eingangsparameter der Fair-Value-Stufe 3 bei Unternehmensbeteiligungen werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Entwicklungen und verfügbaren Branchen- und Unternehmensdaten festgelegt. Eine hypothetische Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 31 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 30 Mio € führen.

Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Erhöhung beziehungsweise Minderung der Marktwerte um weniger als ±1 Mio € führen.

Die Änderung der wesentlichen internen Bewertungsparameter der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag um +10 Prozent beziehungsweise -10 Prozent würde zu einem theoretischen Anstieg der Marktwerte um 1 Mio € beziehungsweise zu einer Minderung um 2 Mio € führen.

Kreditrisiko

Grundsätzlich werden Kreditrisiken unter Einbeziehung der Bonität einzelner Geschäftspartner gesteuert. Im Falle großer Lieferanten sind diese Risiken aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden. Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen, Patronatserklärungen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen (mit einem Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten

zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilateralen Margining-Vereinbarungen. Das aus Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtsbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(12) Segmentberichterstattung

Beschreibung der Segmente

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist in die nachfolgend beschriebenen Berichtssegmente, die nach IFRS 8 berichtet werden, gegliedert. Dabei sind im Geschäftsfeld Energy Networks die nicht separat berichtspflichtigen Segmente Zentral-Osteuropa und Süd-Osteuropa, in denen jeweils operative Aktivitäten zusammengefasst sind, von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar.

Energy Networks

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Stromnetzen in Schweden.

Zentral-Osteuropa

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien und Polen sowie die At-equity-Beteiligung Východoslovenská energetika Holding a.s. in der Slowakei zusammengefasst.

Süd-Osteuropa

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Ungarn, Kroatien und Rumänien sowie die At-equity-Beteiligung Enerjisa Enerji in der Türkei zusammengefasst.

Energy Infrastructure Solutions

In diesem Segment wird die Entwicklung von Energielösungen für Kunden in Deutschland, Großbritannien, Schweden, Dänemark, Italien, Tschechien, Ungarn, Polen, den Niederlanden, Kroatien und Slowenien zusammengefasst. Das berichtspflichtige Segment Energy Infrastructure Solutions entwickelt integrierte, nachhaltige Energielösungen, um Städte und Gemeinden sowie Gewerbe- und Industriekunden nachhaltig mit Wärme, Strom, Dampf und Kälte zu versorgen.

Energy Retail

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden in Deutschland mit Strom und Gas sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Darüber hinaus ist hier das Wärmegeschäft in Deutschland beinhaltet.

Großbritannien

In diesem Segment werden die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien ausgewiesen.

Niederlande

Das Segment umfasst den Vertrieb von Strom und Gas sowie Kundenlösungen in den Niederlanden.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Sonstige

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Kroatien, Rumänien und Polen. Darüber hinaus ist hier auch die zentrale Commodity-Beschaffungseinheit des E.ON-Konzerns, die E.ON Energy Markets GmbH, enthalten.

Corporate Functions/Other

Corporate Functions/Other beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt bei der E.ON SE geführten Beteiligungen. Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Daneben werden hier auch die internen Dienstleister des E.ON-Konzerns ausgewiesen. Zudem wird das Nicht-Kerngeschäft im Bereich Corporate Functions/Other ausgewiesen. Das Nicht-Kerngeschäft umfasst die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns, wie den Rückbau der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden, und das Erzeugungsgeschäft in der Türkei.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Energy Networks		Energy Infrastructure Solutions		Energy Retail		Corporate Functions/Other		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsatz	11.158	9.845	1.439	1.272	28.827	28.294	130	114	-	-	41.554	39.525
Innenumsatz	3.204	3.299	541	553	869	1.246	521	537	-5.135	-5.635	0	0
Konzernumsatzerlöse	14.362	13.144	1.980	1.825	29.696	29.540	651	651	-5.135	-5.635	41.554	39.525
Bereinigtes EBITDA	3.963	3.281	326	245	1.294	1.405	-71	-58	3	-5	5.515	4.868
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	233	240	9	10	3	6	54	65	-	-	299	321
Abschreibungen¹	-1.324	-1.163	-174	-172	-157	-140	-40	-42	1	-	-1.694	-1.517
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.833	2.438	261	165	240	-214	-1.115	-864	-2	1	2.217	1.526
Investitionen²	2.540	2.124	352	409	221	264	69	82	-2	-2	3.180	2.877
<i>Darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	2.414	2.084	324	349	142	185	32	22	-1	-2	2.911	2.638

1 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

2 Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Erweiterung der Investitionen um Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

Segmentinformationen Energy Networks

1. Halbjahr in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentral-Osteuropa ¹		Süd-Osteuropa ¹		Konsolidierung		Energy Networks	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsatz	9.244	8.036	652	597	419	409	843	803	-	-	11.158	9.845
Innenumsatz	2.690	2.843	4	3	243	232	268	220	-1	1	3.204	3.299
Umsatzerlöse	11.934	10.879	656	600	662	641	1.111	1.023	-1	1	14.362	13.144
Bereinigtes EBITDA	2.683	2.368	402	351	398	310	480	251	-	1	3.963	3.281
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	150	144	-	-	55	36	28	60	-	-	233	240
Abschreibungen²	-1.016	-883	-105	-96	-94	-84	-109	-98	-	-2	-1.324	-1.163
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.702	1.753	383	297	354	280	393	108	1	-	2.833	2.438
Investitionen³	1.861	1.514	274	232	166	192	239	186	-	-	2.540	2.124
<i>Darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen³</i>	1.735	1.474	274	232	166	192	239	186	-	-	2.414	2.084

1 Zusammengefasstes Berichtssegment.

2 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

3 Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Erweiterung der Investitionen um Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Segmentinformationen Energy Retail

1. Halbjahr in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige		Konsolidierung		Energy Retail	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Außenumsatz	9.760	10.281	7.997	9.097	1.483	1.477	9.587	7.439	-	-	28.827	28.294
Innenumsatz	2.695	4.036	2.333	2.183	1.014	1.647	12.009	15.123	-17.182	-21.743	869	1.246
Umsatzerlöse	12.455	14.317	10.330	11.280	2.497	3.124	21.596	22.562	-17.182	-21.743	29.696	29.540
Bereinigtes EBITDA	533	447	393	555	87	75	281	329	-	-1	1.294	1.405
<i>Darin Equity-Ergebnis</i>	-	-	-	-	-	5	2	1	1	-	3	6
Abschreibungen¹	-40	-35	-22	-14	-39	-42	-57	-51	1	2	-157	-140
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-195	-631	218	-153	-31	-130	251	702	-3	-2	240	-214
Investitionen²	33	59	19	5	38	60	132	139	-1	1	221	264
<i>Darin Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	33	39	4	5	37	42	70	98	-2	1	142	185

1 Bereinigt um nichtoperative Effekte.

2 Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Erweiterung der Investitionen um Ein- und Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen.

Die Umsatzerlöse werden in vorstehender Tabelle detailliert in konzerninterne und -externe Umsätze aufgeteilt. Ebenso erfolgt eine Aufgliederung in wesentliche Regionen und Technologien. Ferner kann aus der Übersicht abgeleitet werden, welchen Effekt die Umsatzerlöse auf den operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow fortgeführter Aktivitäten:

Überleitung des operativen Cashflows¹

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.217	1.526
Zinszahlungen	-720	-574
Ertragsteuerzahlungen	-637	-617
Operativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	860	335

1 Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten.

Überleitung Bereinigtes EBITDA

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unseres Geschäfts wird bei E.ON ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („bereinigtes EBITDA“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBITDA die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs des E.ON-Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nichtoperativen Einflüssen sowie Zinsen, Steuern und Abschreibungen darstellt.

Beim bereinigten EBITDA handelt es sich um eine Non-IFRS-Finanzkennzahl, die gemäß IFRS 8 auf eine IFRS-Kennzahl überzuleiten ist.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, das Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Ab- und Zuschreibungen korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als

Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen um bestimmte nichtoperative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nichtoperativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von unrealisierten Commodity-Derivaten sowie damit in Zusammenhang stehenden Rückstellungen für Drohverluste und, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierung, außerplanmäßige Wertberichtigungen/ Wertaufholungen auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und sonstige nichtoperative Ergebnisbeiträge. Seit 2022 wird IAS 29 aufgrund der Hyperinflation in der Türkei angewendet und die ergebniswirksamen Effekte ebenfalls im sonstigen nicht operativen Ergebnis gezeigt.

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Darüber hinaus werden Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der innogy-Kaufpreisverteilung enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des bereinigten EBITDA auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern:

Nichtoperative Ergebnisbestandteile

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Netto-Buchgewinne (+)/-verluste (-)	7	-6	48	-22
Aufwendungen für Restrukturierung	-10	-5	-11	-8
Effekte in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-138	2.202	-1.117	2.487
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	-9	-15	-17	-29
Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-69	-163	-250	-370
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-219	2.013	-1.347	2.058
Abschreibungen auf stille Reserven (-) und Lasten (+) aus der innogy-Transaktion	-91	-107	-183	-214
Weitere nichtoperative Ab- und Zuschreibungen sowie Wertberichtigungen	-13	-15	-47	-652
Nichtoperativer Zinsaufwand (-)/Zinsertrag (+)	-56	6	73	182
Nichtoperative Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	106	-660	431	-596
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des Konzernüberschusses	-273	1.237	-1.073	778

Überleitung bereinigtes EBITDA

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2025	2024	2025	2024
Bereinigtes EBITDA	2.289	2.123	5.515	4.868
Nichtoperative Ergebnisbestandteile des EBITDA	-219	2.013	-1.347	2.058
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Steuern	2.070	4.136	4.168	6.926
Ab- und Zuschreibungen	-968	-898	-1.925	-2.383
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsergebnis und Steuern	1.102	3.238	2.243	4.543

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
 → **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Zusätzliche Angaben auf Unternehmensebene

Der Außenumsatz nach Produkten teilt sich wie folgt auf:

Segmentinformationen nach Produkten

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Strom	26.142	26.441
Gas	12.067	9.938
Sonstige	3.345	3.146
Summe	41.554	39.525

Unter dem Posten „Sonstige“ sind insbesondere Umsätze aus Dienstleistungen enthalten.

Der gemäß IFRS 15 erfasste Außenumsatz nach den Produkten Strom und Gas teilt sich auf die berichtspflichtigen Segmente wie folgt auf:

Strom

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Energy Networks	8.857	7.696
<i>Deutschland</i>	7.142	6.079
<i>Schweden</i>	651	597
<i>Zentral-Osteuropa</i>	402	366
<i>Süd-Osteuropa</i>	662	654
Energy Infrastructure Solutions	209	170
Energy Retail	17.076	18.575
<i>Deutschland</i>	6.496	7.115
<i>Großbritannien</i>	5.780	6.566
<i>Niederlande</i>	487	446
<i>Sonstige</i>	4.313	4.448
Corporate Functions/Other	-	-
E.ON Konzern	26.142	26.441

Gas

in Mio €	1. Halbjahr	
	2025	2024
Energy Networks	1.072	930
<i>Deutschland</i>	963	835
<i>Schweden</i>	-	-
<i>Zentral-Osteuropa</i>	16	14
<i>Süd-Osteuropa</i>	93	81
Energy Infrastructure Solutions	41	38
Energy Retail	10.954	8.970
<i>Deutschland</i>	3.100	2.966
<i>Großbritannien</i>	2.021	2.433
<i>Niederlande</i>	788	823
<i>Sonstige</i>	5.045	2.748
Corporate Functions/Other	-	-
E.ON Konzern	12.067	9.938

(13) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Innerhalb der E.ON-Gruppe gelten assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen als nahestehende Unternehmen. Im ersten Halbjahr 2025 erzielte E.ON mit diesen Unternehmen Erträge in Höhe von 891 Mio € (30. Juni 2024: 985 Mio €) sowie Aufwendungen in Höhe von 637 Mio € (30. Juni 2024: 683 Mio €). Dabei handelt es sich um Transaktionen aus Lieferungen von Gas und Strom an Weiterverteiler und kommunale Unternehmen, insbesondere an Stadtwerke. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von jenen Beziehungen, die mit kommunalen Unternehmen ohne Beteiligung von E.ON bestehen. Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen entstehen vor allem durch Strom- und Gasbezüge sowie auch durch Betriebsführungsentgelte, IT-Leistungen und Fremdleistungen.

Zum 30. Juni 2025 betragen die Forderungen 991 Mio € (31. Dezember 2024: 847 Mio €) und die Verbindlichkeiten

2.486 Mio € (31. Dezember 2024: 2.481 Mio €). Diese Transaktionen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen zu den vollkonsolidierten Unternehmen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind zum Bilanzstichtag 60 Mio € (31. Dezember 2024: 51 Mio €) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie Gesellschafterdarlehen mit Gemeinschafts-Kernkraftwerken enthalten. Die Gesellschafterdarlehen haben keine feste Laufzeit und werden mit 1,0 Prozent (2024: 1,0 Prozent) verzinst. E.ON hat mit diesen Kraftwerken unverändert einen Kostenübernahmevertrag abgeschlossen.

(14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Juli 2025 hat der Bundesrat in Deutschland dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland (StInvSofortPG) zugestimmt. Das Gesetz sieht unter anderem die schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland in fünf Schritten um jährlich einen Prozentpunkt ab dem Jahr 2028 vor. Dadurch verringert sich der Körperschaftsteuersatz von aktuell 15 Prozent auf 10 Prozent im Jahr 2032. Die Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland erfordert eine Neubewertung der latenten Steuerpositionen bei den betroffenen Gesellschaften. E.ON analysiert derzeit die finanziellen Auswirkungen dieser Steuersatzänderung. Da diese Analyse noch nicht abgeschlossen ist, kann eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen bislang nicht vorgenommen werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, den 11. August 2025

Der Vorstand



Birnbaum



Jakobi



König



Ossadnik



Spieker

→ Grundlagen des Konzerns → Wirtschaftsbericht → Prognosebericht → Risiko- und Chancenbericht
→ **Verkürzter Zwischenabschluss** → Kontakt und Finanzkalender

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Angaben und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 12. August 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kneisel
Wirtschaftsprüfer

Bock
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

12. November 2025	Quartalsmitteilung Januar – September 2025
25. Februar 2026	Veröffentlichung des integrierten Geschäftsberichts 2025
23. April 2026	Hauptversammlung 2026
13. Mai 2026	Quartalsmitteilung Januar – März 2026
12. August 2026	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2026
11. November 2026	Quartalsmitteilung Januar – September 2026

Der vorliegende Halbjahresbericht wurde am 13. August 2025 veröffentlicht.

Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Impressum

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
<https://www.eon.com/de/ueber-uns/presse.html>

Für Analysten, Aktionäre und Anleiheinvestoren
investorrelations@eon.com